

Der II6te Brief.

Friedens- und Segenswunsch an einen Kranken, um Gott zu lieben im Leiden bis zum letzten Athemzug.

Mein lieber Herzensbruder!

Ich grüße dich hiedurch gar herzlich, und wünsche, daß Jesus dich an meiner Statt besuchen möge. Er segne dich! Er gebe dir Frieden! Er stärke und vergnüge dich mit sich selbst, und sey dein wahres und ewiges Leben! Er allein ist dir genug und ewig genug. Er allein ist der sichere Grund, worauf du mit kindlicher Freimüthigkeit zu Gott nahen, und dich in den Abgrund der ewigen Liebe kannst fallen lassen. Schleuß dann dein Auge vor dir selbst wie vor allem andern Schattenswesen dieser Sichtbarkeit zu! Liebe, liebe, und laß dich dem Gott über, der dich so sehr geliebet hat, und von dir nichts des Deinen begehret. O! du ewiges, inniges, und allein wesentliches Gut! sey du allein unsere Stütze, unser Trost, und unser ewiges Leben, auch wann dieser Schatte verschwindet. Gib Gnade, dich zu lieben im Leiden, und auch im letzten Athemzug noch zu lieben, und in deiner Liebe

dich ewiglich zu verherrlichen! **Jesus, Jesus, Jesus!**

Ich grüße und küsse dich nochmals zärtlich im Geist, im Vertrauen, daß solches bald vergnügter vor Gottes Angesicht geschehen werde.

Dein

Cresfeld, verbundener Bruder.
den 24. Jun. 1749.

Der II7te Brief.

An denselben: von Gottes liebenswürdigem Endzweck in seinem Leiden. Auf was Weise er nun denselben lieben und sich sonst verhalten müsse.

In unserm großen Erlöser **Jesus** herzlich geliebter Bruder!

Dein voriges angenehmes Brieflein habe bei meiner Wiederkunft von Cresfeld gefunden, und jetzt erhalte dein letzteres. Es will mir zwar bisweilen leide thun, daß du bei so großer Schwachheit doch noch schreibst; weil ich aber merke, daß du es nach deiner inneren Neigung thust, so ist mirs auch lieb.

Gelobet sey der Herr! der dich in der Schwachheit so gnädiglich erhält und unterstüthet;